

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 6

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Kosten für Verluste oder Beschädigungen am Korpsmaterial, am Instruktionsmaterial und an der persönlichen Ausrüstung, sofern keine Verantwortlichen ermittelt werden können;
- Transportkosten für Ausfahrten der Truppe am 1. August, sofern hierfür die Kredite von «Heer und Haus» nicht ausreichen;
- Beschaffung von Fernseh- und Radioapparaten sowie Unterhaltungsspielen, die Finanzierung von Filmvorführungen bei Quarantäne usw.;
- Zeitungsabonnemente für Aufenthaltsräume der Truppe;
- Kranzspenden bei Trauerfeiern für eigenes Personal;
- Auszeichnungen für besondere wehrsportliche Leistungen;
- Gewährung von Zuschüssen an Truppenkassen in Schulen und Kursen beim Vorliegen besonderer Bedürfnisse.

Die Führung sämtlicher Kassen ist Aufgabe der Rechnungsführer. Speisung, Verwendung, Anlage und Kontrolle der Kassen erfolgen nach den Vorschriften des Verwaltungsreglementes. Die Kontrolle liegt in den Händen des Oberkriegskommissariates. K.

Wehrsport

Am 19. August 1972 findet in Münsingen, organisiert durch den UOV, unter dem Patronat der SIMM ein Turnier im Militärischen Dreikampf (Schiessen 300 m, HG-Werfen, Geländelauf 8000 m) statt.

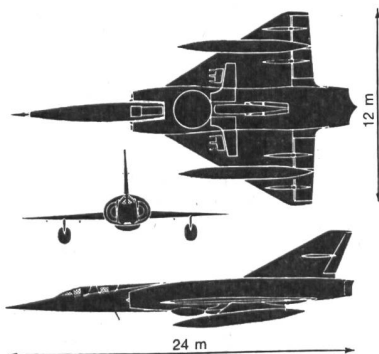
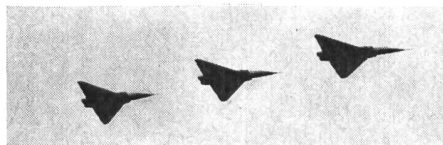
Meldeschluss: 7. August 1972

Anmeldung:

Oblt E. Weymuth, 3110 Münsingen

Flugzeugerkennung

FRANKREICH



DASSAULT MIRAGE IV
Strategischer Bomber

2 Düsentriebwerke

V max. 2200 km/h

DU hast das Wort

«Trojanisches Pferd» — Das EMD spricht

Am 12. Februar haben wir dem Informationschef des EMD die zum Thema «Trojanisches Pferd» eingegangenen Zuschriften mit der Bitte um eine offizielle Stellungnahme unterbreitet. Wir wiesen darauf hin, dass die seinerzeitige, sehr umfassende Antwort der Eidgenössischen Fremdenpolizei wohl deshalb nicht voll zu befriedigen vermocht hatte, weil unklar blieb, wieweit das Ausländerproblem von unseren militärischen Instanzen in die Planung mit einbezogen werde (vgl. «Schweizer Soldat» Nr. 15/1970). Mit Schreiben vom 8. März 1972 teilte uns der Informationschef mit, die Frage sei der zuständigen Stelle im Militärdepartement zur Stellungnahme unterbreitet worden. Hier die Antwort vom 5. April 1972:

«Ich komme zurück auf mein Schreiben vom 8. März 1972, mit dem ich Ihnen mitteilte, dass Ihre Frage zum Problem der Ausländer in der Schweiz bei einer Kriegsmobilmachung der zuständigen Stelle in unserem Departement unterbreitet worden ist. Wie mir nun mitgeteilt wird, trifft es tatsächlich zu, dass die militärischen Aspekte des Problems im Artikel des Direktors der Fremdenpolizei nicht abschliessend behandelt worden sind. Aus Gründen der Geheimhaltung können jedoch keine weiteren Angaben, die über die Ausführungen des Direktors der Fremdenpolizei hinausgehen, gemacht werden.» Dem beunruhigten Bürger-Soldaten bleibt somit nur die Hoffnung, dass «zuständigenorts» wirklich getan werde, was geheimzuhalten sich verlohne. Rö.



AESOR

V. Kongress der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve am 19./20. Mai 1972 in Verdun

Über 600 Unteroffiziere aus Frankreich, Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Luxemburg, England und der Schweiz sind über die vergangenen Pfingstfeiertage nach Verdun zum V. Kongress der AESOR gefahren. Den SUOV repräsentierten die Kameraden Zentralpräsident Adj Uof Marcello de Gottardi, Zentralvizepräsident Adj Uof Markus Bloch, Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der TK, Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf, die amtierenden Mitglieder des Zentralvorstandes Fw Gaston Dessibourg und Adj Uof Oskar Christen sowie die Ehrenmitglieder des SUOV Adj Uof Emil Filletaz (zugleich Ehrenpräsident der AESOR), Fourier René Nicolet, Wm Giancarlo Rondi und Wm Ernst Herzig. «Verdun ist als Kongressstadt gewählt worden» — wir zitieren Armeekorps-General Marcel Buffin, den neuen Präsidenten der AESOR und Präsidenten der französischen FNASOR —, «weil die Stadt und die blutgetränkten Schlachtfelder in ihrer Umgebung uns im

gemeinsamen Willen bestärken sollen, die Wiederholung einer solchen Tragödie in Europa zu verhindern und gleichzeitig in Ehren der über 650 000 gefallenen Franzosen und Deutschen zu gedenken, die 1916 in der furchterlichsten Schlacht der Weltgeschichte ihr Leben geopfert haben.»

Wenn wir von den alle zwei Jahre stattfindenden Europäischen Unteroffizierswettkämpfen absehen, ist die Rolle und die Bedeutung der AESOR vorab und fast ausschliesslich als Mittlerin kameradschaftlicher Beziehungen und Begegnungen zwischen Unteroffizieren westeuropäischer Armeen festgelegt. Dieses Zusammentreffen von Männern in den verschiedensten Uniformen und dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit über alle Grenzen und über alles Trennende hinweg ist in Verdun wieder einmal eindrücklich manifest geworden. In ihm liegt das eigentlich Wertvolle und Bleibende, das letztlich auch ein Zuviel an Deklamatorischem und Zeremoniellem überdauert. Das Erlebnis von Verdun hat in uns den Wunsch verstärkt, es möge innerhalb der AESOR in Zukunft noch mehr Gewicht auf die persönliche Begegnung von Kamerad zu Kamerad gelegt werden — damit Sinn und Wesen dieser Vereinigung nicht in einer fast unerträglichen Zahl von Reden, einem Wust äusserlichen Gepränges und einer Fülle von Ehrungen erdrückt und zu Nebensächlichem herabgewürdigt werde. Uns gebührt das Schlichte, das Einfache und das Herzliche, alles andere ist unnötiges und unziemliches Beiwerk.

Diese vielleicht etwas herben Worte der Kritik sollen indes den Eindruck der Tage von Verdun nicht schmälern. Vorab die Stunden auf den Schlachtfeldern und das Gedenken auf den Soldatenfriedhöfen werden allen Teilnehmern unvergesslich bleiben. An diesen Orten mag mancher sich gelobt haben, in seinem Bereich dafür zu wirken, damit der Wahnsinn eines neuen Krieges sich nicht mehr wiederholen kann. Wo Männer in der Uniform der Soldaten verschiedener Armeen sich in diesem Willen einig sind, haben auch die Schweizer eine Aufgabe zu erfüllen, und nur deshalb ist die Präsenz unserer Uniform in Verdun berechtigt gewesen.

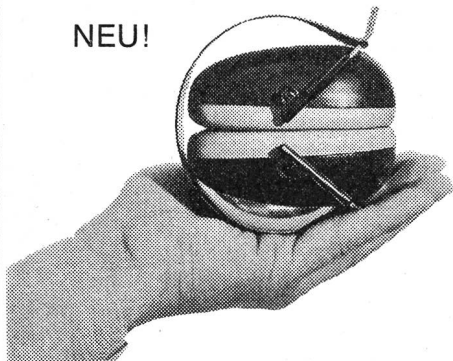
Halten wir noch fest, dass das Militärspiel des UOV Baden unter der Leitung der Kameraden Adj Uof Pius Bannwart und Gfr Berth Jud mit seinen rassigen Märschen und seinem flotten Auftreten sich im Nu die ungeteilten Sympathien der Kongressisten und der ganzen Bevölkerung von Verdun erworben hat. H.

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzig

Zuerst gratuliere ich Ihnen für die Redaktion des «Schweizer Soldaten», die Sie mit soviel Geschick betreuen. Das ist mit ein Grund, wenn ich Ihnen heute schreibe. Es würde mich freuen, wenn Sie in Ihrer Zeitschrift in irgendeiner Form (Kommentar, Zitieren meiner Kritik) zum folgenden Problem Stellung nehmen würden.

NEU!



Modell H-4F, zusammenlegbar
Patent angemeldet

PAMIR[®] der Gehörschutz der Meisterschützen

PAMIR: mit bewährten flachen Schalen,
Spezial-Dichtungsringen, Druckausgleichsvorrichtung
und regulierbarem Bügel-Anpressdruck

Modelle ab Fr. 25.— bis Fr. 53.— / . Mengenrabatte

Walter Gyr AG, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren,
Haldenstrasse 41, 8908 Hedingen, Telefon (01) 99 53 72, Telex 53713



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



**schnell, gut,
preiswert!**



Telefon 35 45 45

reinigt
färbt und
bügelt

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz



**Comptoir d'importation
de Combustibles SA 4001 BASEL**

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-
und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum Kerdane

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter
Quick-Service erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reini-
gung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

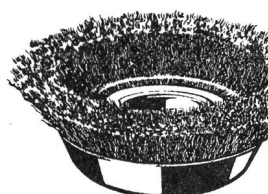
**FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG**
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

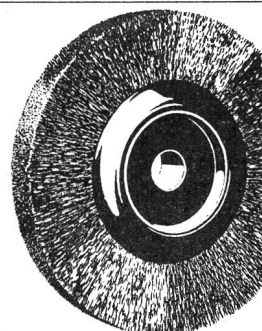
Zugfedern
Druckfedern
Schenkelfedern
in Drahtstärken
von 0,1 bis 30 mm
Blattfedern — Stanzartikel

THÜR + CO
8305 DIETLIKON-ZÜRICH

Telefon: 051/93 16 44



THOMA



Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73

Höhepunkte doppelt geniessen mit Marocaine Super



folgte am 10. August 1959. Bis heute wurden in über 3,7 Millionen Flugstunden rund 24 000 Piloten auf dieser Maschine ausgebildet. ka



Dieses von Kaman Aerospace Corporation entwickelte Rettungsgerät trägt den Namen SAVER (Stowable Aircrew Vehicle Escape Rotoseat). Mit seiner Hilfe sollen Piloten aus gegnerischem Gebiet entkommen. Es ist beabsichtigt, diese Einrichtung in Flugzeuge der Typen A-7, F-4 und F-14 einzubauen. Beim SAVER handelt es sich im Grunde um einen Schleudersitz mit ausfaltbarem Rotor, einem Triebwerk und den notwendigen Steuersystemen. Der mitgeführte Kraftstoff reicht für einen Flug von 30 Minuten bei einer Geschwindigkeit von 160 km/h. ka

Der Nachbrenner...

● Sambia ist im Besitze einer unbekannten Anzahl von Kurzstreckenfliegerabwehrlenk-
waffen BAC Rapier ● Die französische
Luftwaffe soll im Rahmen des dritten Wehr-
materialbeschaffungsplanes zehn Crotale-
Batterien erhalten ● Griechenland und die
Türkei werden von den USA je 36 Jagd-
bomber McDonnell Douglas F-4 Phantom
erhalten ● Sowohl die australische Armee
als auch die Marine ist an der Einmann-
fliegerabwehrlenkwaffe Shorts Blowpipe
interessiert ● Libyen wird von der UdSSR
modernste Waffensysteme, darunter even-
tuell auch MiG-23-Kampfflugzeuge, erhal-
ten ● Der zweite Prototyp des Kampfhubs-
schraubers Bell King Cobra hat die Flug-
erprobung aufgenommen ● Die britische
Regierung dürfte in allernächster Zeit wei-
tere V/STOL-Kampfflugzeuge Harrier be-
stellen ● Der erste für die italienische
Marine bestimmte Hochseeraufklärer und
U-Boot-Jäger Breguet 1150 Atlantic erhielt
im März seine Lufttaufe ● Das neue Strahl-
übungsflugzeug Hawker Siddeley HS.1182
soll von einem Zweikreistriebwerk Rolls
Royce/Turboméca Adour angetrieben wer-
den ● Ende 1972 wird der erste Proto-
typ des Mehrzweckkampfflugzeuges Pana-
via 200 in München aus der Montagehalle
rollen ● Die ersten zwei Harpoon-Schiffs-
zerstörungslenk Waffen wurden von McDon-
nell Douglas der US Navy übergeben ●
Die ersten Flugversuche mit dem vollstän-
digen Luft-See-Lenk Waffensystem Kormo-
ran werden noch in diesem Sommer durch-
geführt ● Nach ausgedehnten Truppenver-
suchen ist die Serienfabrikation der Pan-

zerabwehr lenkwaffe Milan[®] nun angelaufen ● McDonnell Douglas erhielt einen Kredit von rund 47 Millionen Franken, um die Produktion der Einmannpanzerabwehr-
lenkwaffe Dragon zu starten ● Ägypten
wird russische MiG-Kampfflugzeuge in
Lizenz bauen ● ka

Blick über die Grenzen

Warschauer Pakt

Der Serienbau sowjetischer U-Boote wird beschleunigt. Alle vier Wochen liefern die Werftkombinate (Leningrad, Archangelsk, Nikolajew und Wladiwostock) ein konventionelles Angriffs-U-Boot ab, alle acht Wochen ein nuklearbetriebenes Boot. Die Raketenrüstung für U-Boote hält mit dieser Entwicklung Schritt. UCP

Luftmobile Brigaden stellt das sowjetische Heer auf. Je Verband werden 430 mittlere Hubschrauber bereitgestellt, die neben Transportaufgaben auch für Feuerunterstützung, Aufklärung, Führung und Versorgung verwendet werden. Sie sind ausserdem speziell für die direkte Feuerleitung von Raketenbatterien ausgerüstet. UCP

Die Steigerung der Rüstungsaufwendungen im Warschauer-Pakt-Bereich beläuft sich auf 3—5,8 % im Vergleich zum Vorjahr. An der Spitze liegt die DDR mit 5,8 %, gefolgt von der CSSR (5,7 %), Polen (5,2 %) und Ungarn (3,6 %). Weitere Erhöhungen sind unter Tarntiteln versteckt. UCP

Der Lenkwaffen-Zerstörer «Warschau», das grösste Kriegsschiff der polnischen Marine, das unter der taktischen Bezeichnung «275» läuft, ist in Gdingen stationiert. Es wurde 1958 in Leningrad gebaut. UCP

Eine Gross-Radarstellung auf der Insel Rügen wird gemeinsam von Fachpersonal des Warschauer Paktes bedient. Sie ist als Frühwarnstation auch für die Luftraumüberwachung bestimmt. UCP

Die Luftverteidigungszone zwischen Magdeburg und der Demarkationslinie ist durch weitere Flugabwehrraketen verstärkt worden. Nach westlichen Informationen handelt es sich um SAM-3-Raketen. UCP

Sowjetpanzer des verbesserten Typs T-55/b wurden an Jugoslawien geliefert, das trotz den ideologischen Gegensätzen zu den Ländern gehört, die Waffen aus der UdSSR beziehen. In den Panzern sind Nachtsichtgerät und Suchscheinwerfer eingebaut. Ein Schnorchel sichert die Unterwasserfahrt in Gewässern bis zu 2 m Tiefe. UCP

Jeder dritte Offiziersschüler der NVA ist KP-Mitglied oder Kandidat. Bei Beförderungen spielt die Parteizugehörigkeit eine grosse Rolle. Truppeninterne Parteiversammlungen, auf denen auch über Auszeichnungen entschieden wird, sind einmal pro Woche zu veranstalten. UCP

Das strategische Schienen- und Strassen-
netz der Sowjetunion wurde unter Ein-
schaltung neuer Methoden (Schwellen- und
Gleisbettungen aus Automaten) aktiviert.
Insgesamt sind 10 000 km in der Mongolei,
in den Südprovinzen und im Zentral-
abschnitt neu angelegt worden. Im Grenz-
gebiet gegenüber der Volksrepublik China
entstanden von 1969 bis 1971 rund 560 km
an wetterfesten Strassendecken, die auch
schwere Panzer verkräften können. UCP

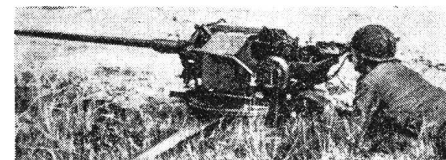
Baubataillone der NVA errichten im Thü-
ringer Wald Abstellplätze für Fahrzeuge
und schweres Gerät sowie Unterstände,
Versorgungswege und Schutzwälle. UCP

Die staatliche Sowjetgesellschaft für die
Zusammenarbeit mit den Streitkräften hat
jetzt 60 Millionen Mitglieder, darunter
11 Millionen Schüler. Die Gesellschaft ist
nach Vorschrift der Parteikader zusammen-
gesetzt und nimmt am militärischen Aus-
bildungsdienst teil. Sie ist in Heer-, Marine-
und Luftwaffenmitglieder gegliedert. In der
UdSSR bestehen jetzt 308 000 sogenannte
Basisgruppen. UCP

Forschung und Technik in der UdSSR er-
halten weitere Zuwendungen, um den stän-
dig steigenden militärtechnischen Forde-
rungen zu entsprechen. 1970 wurden offi-
ziell 11,6 Milliarden Rubel ausgewiesen,
1971 13 und 1972 14,4 Milliarden Rubel.
Bevorzugter Programm-Schwerpunkt ist die
Modernisierung der elektronischen Indu-
strie. UCP

Bundesrepublik

Leichtlafette



Überall dort, wo bisher das Gewicht und die Grösse der in der deutschen Bundeswehr vorhandenen 20-mm-Kanonen-Lafette ihrem Einsatz Grenzen setzten, soll künftig die Leichtlafette MK 20 Rh 202 verwendet werden. Die Masse dieser neuen Rheinmetall-Entwicklung liegt unter 200 kg. Das Geschütz kann von einem Mann bedient und ohne Werkzeug in Traglasten zerlegt werden. Die Kanone soll besonders zum Erdkampf und zur Tieffliegerabwehr eingesetzt werden. A. P.